

# Stiftung im neuen Domizil

Ein regionales Projekt soll beispielsweise der Wendorfer Strand in Wismar werden.

Von Nicole Hollatz

**Wismar** – Vor wenigen Wochen ist die „Mecklenburger AnStiftung“ ins neue Domizil in der Wendorfer Villa in der Ernst-Scheel-Straße 17 gezogen. Von dort aus wird „angestiftet“ – landesweit, aber auch lokal vor der Haustür. „Das wird die Wendorfer Strandbelebung“, nennt Andrea Vogler-Lehmann als Geschäftsführerin der Stiftung eines der lokalen Projekte. „Wir haben gemerkt, dass der Strand eigentlich nicht mehr zum Baden und Verweilen einlädt“, erzählt sie mit Blick aus den Büroräumen auf das Wasser. „Mit den Menschen vor Ort müsste doch was zu machen sein“, hofft sie, dass auch hier wieder das „AnStiften“ funktioniert. Projektpate ist Tilo Gundlack (SPD) als Präsident der Wismarer Bürgerschaft. Am 6. Dezember ist um 14 Uhr ein erstes Treffen der potenziellen Helfer und Strandpaten im Haus der „AnStiftung“. Bei gutem Wetter wird vor Ort geguckt, wo jeder mit anpacken kann. „Ich fände es toll, wenn die Menschen den Strand wieder mehr nutzen“, so Andrea Vogler-Lehmann. Sie hofft auf Strandpatenschaften, die analog zur Bürgerinitiative Lindengarten den Strand, der Wismar und Wendorf zum Seebad erhob, wieder zum Ausflugsziel machen.

Ein ganz praktisches Beispiel im Kleinen, was die „Mecklenburger AnStiftung“ seit 2005 im Großen versucht. „Wir sind eine Stiftung, die andere Menschen zum Stiften anstiftet, wir bauen ein Netzwerk auf und aus, schieben Projekte an und unterstützen“, erklärt die Geschäftsführerin. Auch ein lokales Beispiel: In diesem Jahr kamen 10 000 Euro von einer großen Unterhaltungsfirma aus Dortmund als Spende, zielgerichtet für ein Theaterprojekt im Land. „Wir haben überlegt, wer das Geld gut gebrauchen könnte und es in Wismar gelassen“, berichtet Andrea Vogler-Lehmann.

Die Klußer Kulturmühle vor den Toren Wismars wird damit Schillers „Räuber“ als Jugendprojekt auf die Beine stellen können. Bei anderen Stiftungsprojekten sind



Andrea Vogler-Lehmann von der „Mecklenburger AnStiftung“ möchte mit ihrem Team auch die Wismarer anstiften, zum Beispiel mit dem Projekt „Wendorfer Strandbelebung“ am kommenden Sonnabend um 14 Uhr.

Foto: Nicole Hollatz

die Ergebnisse nicht immer greifbar, aber genauso wichtig, weil nachhaltig. Beispielsweise beim dreijährigen Projekt „Denkwerkstatt BürgerInnen.Land MV“ in Kooperation mit der Herbert Quandt-Stiftung. Die Frage, welche Wege es geben könnte, wie Engagement und politische Teilhabe in MV staats- und parteiunabhängig entwickelt und gefördert werden kann, beantwortete Ministerpräsident Erwin Sellering (SPD) als Ergebnis der Denkwerk-

statt mit einer eigenen Ehrenamtsstiftung, die ab 2015 „Chefsache“ ist. Das Projekt „Denkwerkstatt“

soll verändert weitergehen. Andrea Vogler-Lehmann erklärt: „Erst ging es um bürgerliches En-

gagement auf der politischen Ebene, im neuen Projekt um die Vernetzung. Wir sprechen gute Praxisbeispiele an, ob sie in einem ähnlichen Kreis arbeiten könnten und so Tipps für Menschen haben, die hier nach Mecklenburg-Vorpommern kommen und sich engagieren wollen.“ Eine Willkommenskultur für die vielen beispielsweise, die nach jahrzehntelanger Arbeit in den Ballungszentren in der Ruhe Mecklenburgs das Leben genießen wollen.

## Praktikanten werden gesucht

**Die „Mecklenburger AnStiftung“** sucht immer wieder Praktikanten, gerne aus dem Studium. Kontakt, auch für diejenigen, die sich bei der „Wendorfer Strandbelebung“ anstiften lassen wollen, vielleicht aber am kommenden Sonnabend um 14 Uhr nicht können:

Mecklenburger AnStiftung, Sitz: Hansestadt Wismar, Ernst-Scheel-Straße 17, 23968 Wismar – Seebad Wendorf, Telefon 0 38 41 /25 79 29, Fax: 0 38 41/6 40 84 56, E-Mail: kontakt@anstiftung-mv.de, Web: www.anstiftung-mv.de.